Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 10

Vorwort: Lupe

Autor: Baur, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lupe

Gemeinschaft

Zehntausende von Schweizern haben sich im August und September an «Diamant»-Feiern an den Aktivdienst vor fünfzig Jahren erinnert. Für die meisten unter ihnen war die Zeit des Zweiten Weltkrieges verbunden mit Trennung von der Familie, Entbehrungen, Ungewissheit, Sorgen und finanzieller Not. Nicht Sorgen und Entbehrungen standen jedoch im Vordergrund der Diamant-Gedenktage, sondern Dankbarkeit für das Verschontbleiben vor Krieg im eigenen Land, Stolz über das Ausharren in schwieriger Zeit und Erinnerung an erlebte Gemeinschaft.

Wir reden in manchen Zusammenhängen von Gemeinschaft: eheliche Gemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft, religiöse Gemeinschaft, Schicksalsgemeinschaft, Wohngemeinschaft, Europäische Gemeinschaft. Gemeinschaften von Menschen oder von Institutionen. Sie wollen gemeinsame Interessen gemeinsam verfolgen. Die Europäische Gemeinschaft entstand, um unter den beteiligten Ländern die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg zu erleichtern, und um in der Konkurrenz mit den Wirtschaftsblöcken in Nordamerika und Asien gemeinsam mehr Gewicht zu haben. In der ehelichen Gemeinschaft versprechen sich die Partner gegenseitige Treue und Unterstützung, die sich auch bewähren soll, wenn sie für gemeinsame Nachkommen Verantwortung übernehmen, oder wenn einer von ihnen schwach wird.

Gemeinschaft überwindet Einsamkeit und Isolation. Sie gibt Sicherheit und Geborgenheit. Dabei geht sie wesentlich über das Verfolgen gemeinsamer Interessen hinaus. Gemeinschaft entsteht unter Menschen, welche sich durch gemeinsame Ansichten, Ziele und Erfahrungen verbunden fühlen und erfasst tiefere Schichten unserer Persönlichkeit, unser ganzes Denken und Fühlen.

Gemeinschaft kann man nicht machen. Es gibt Voraussetzungen, die sie fördern. Dazu gehören das Bewusstsein der Übereinstimmung in Zielen, gemeinsame Feinde, gleichlaufende Interessen. Ob auf dieser Grundlage eine Gemeinschaft entsteht, kann jedoch nicht garantiert werden. Oft ergibt sie sich aus gemeinsamem Tun, bei der Arbeit, in der Freizeit, in einer Krise. Auch wenn am Anfang die Verfolgung gemeinsamer materieller Interessen im Vordergrund steht, entwickelt sich aus der Erfahrung der Nähe, des sich aufeinander Verlassenkönnens oft echte Gemeinschaft auf der persönlichen Ebene: aus Geschäftsfreunden werden Freunde.

Gemeinschaften sind verletzlich wie Pflanzen. Sie müssen gepflegt werden, sonst verkümmern sie, oder sie zerbrechen an Konflikten. Sie sind nur lebensfähig, solange die einigenden Kräfte stärker sind als die Angriffe von innen und aussen. Denn eine Gemeinschaft hat kein Eigeninteresse, ihre Berechtigung gründet einzig in der Übereinstimmung ihrer Angehörigen in gemeinsamen Zielen. Darum ist es gut, sich in Konfliktsituationen immer wieder auf diese Ziele zu besinnen und daraus Kraft zu schöpfen, um die Konflikte miteinander zu lösen.

Peter Baur